

Naturchronik für den Monat Juni 1918

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396077>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Churer „Hansenverein“ hat am Namenstag auch in diesem Kriegsjahr seine Versammlung abgehalten und dabei neben der Gemütlichkeit die Wohltätigkeit ausgeübt.

Im Kreuzspital in Chur starb P. Präfekt Fidelis Balzani. (Nachruf: „B. Tagbl.“ Nr. 154.)

In Chur starb Frau Regierungsrat Agnes Olgiati geb. Parli.

Der Handels- und Gewerbeverband Imboden hielt in Reichenau seine konstituierende Generalversammlung ab.

An die durch den Tod des Herrn Pfarrer Lutta freigewordene Pfarrstelle in Saas ist Herr Pfr. Casparis in Valzeina einstimmig gewählt worden.

Der katholische Geistliche in Arosa, Herr Pfarrer Philippe, hielt gestern seine Abschiedspredigt. Nach elfjähriger Tätigkeit verläßt derselbe diese Pfarrei, um nach Frankreich zurückzukehren.

In Campfèr bleiben dieses Jahr alle Hotels geschlossen.

Ein botanisch-wissenschaftliches Laboratorium soll diesen Sommer auf Muottas-Muraigl errichtet werden zu Studien mit Alpenpflanzen. Herr Prof. Senn (Basel) gedenkt dort das Institut im bisherigen Restaurant einzurichten.

Die Zahl der an der Universität Zürich während des gegenwärtigen Sommersemesters studierenden Bündner beträgt 67; Graubünden steht damit unter den Kantonen an fünfter Stelle.

Am Schwingertag des Kantons St. Gallen errang Wilhelm G. von Chur den ersten Kranz.

Naturchronik für den Monat Juni 1918.

C. Coaz.

Witterung in Chur: Die große Trockenheit, welche sich bereits im Mai geltend gemacht hatte, dauerte in den Juni hinein an. Ein erster, aber nur leichterer Regen fiel am 5. vormittags. Gleichzeitig trat eine starke Abkühlung ein. In den Bergen schneite es, und der Schnee legte sich bis gegen 1200 m ü. M. herunter. Die Nacht vom 5./6. brachte uns auch in Chur einen Frost. Bohnen- und Maispflanzungen erlitten durch denselben Schaden. Am 12. nachmittags und in der Nacht trat dann ein ergiebiger, mehrstündiger Regen ein (12,1 mm). Vom 13.—15. folgte wieder Aufheiterung. Am 15. nachmittags fiel neuerdings Regen und blieb die Witterung von da an den Monat aus andauernd regnerisch. Am 17. herrschte zudem starker Föhn. Am 24. morgens lag in den Bergen wieder bis zirka 1200 m herunter Schnee. Die mittleren Temperaturen des Monats berechnen sich nach den von der meteorologischen Station Chur registrierten Beob-

achtungen wie folgt: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens 11,35 Grad, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags 17,02 Grad und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends 12,64 Grad Celsius. Das Temperaturmaximum wurde am 14. mittags mit 24,6 Grad Celsius erreicht. Ganz helle Tage zählte der Monat 5, halbhelle 14 und trübe 11.

Über die Witterung im Bergell schreibt uns Herr Präsident Giovanoli: Eher kühl mit meist leicht grau verschleiertem Himmelsgewölbe und östlichen Winden ohne Niederschläge waren die ersten vier Tage des Juni. Am Abend des 4. trat eine Winddrehung nach Westen mit zunehmender Bewölkung ein. Darauf fiel ein leichter Regen, der jedoch nur 9 mm Niederschlag ergab. Nach dem Regen trat Kälte ein, die Temperatur sank auf +4 Grad Celsius herunter. Am Mittag war der Regen mit Hagelkörnern vermischt. Die eingetretene Kälte brachte dem Regen bis 1500 m herunter eine weiße Haube. Nun folgten einige schöne, heitere Tage. Die am 13. im Norden aufgetauchte Depression brachte im Bergell westliche Winde. Der Windzug von Westen kündete Regen, der auch am Nachmittag des 15. zuerst zögernd, dann aber heftig und lang fiel. Es folgten sechs echte Regentage. Nach der Aufheiterung traten glanzhelle schöne Tage ein. Am 27. ging wieder ein warmer Regen nieder. Leicht bewölkt waren die letzten Junitage. Der Monat Juni hatte zehn Regentage, welche in Soglio zusammen eine Niederschlagsmenge von 189 mm ergaben.

Bergbau: Man ist laut „Bd. Post“ daran, am Piz Starlera ob Innerferrera Baracken für die Bergarbeiter zu errichten. Schon im vergangenen Jahre gelangten die Manganerze der Alp d'Err von Tinzen durch die von Rollschen Werke in Choindez und Gerlafingen zur Ausbeutung, die diesen Sommer intensiv fortgesetzt werden soll. Kürzlich sind die Eisengruben im Ferreratale einer Untersuchung unterzogen worden. Eine genaue Nachschau in den alten Eisengruben unter dem Piz Starlera bei Innerferrera ergab, daß das dortige Rot-eisenerz des Triaskalkes teilweise stark manganhaltig ist und sich hier Manganerz vorfindet, das bis 55 Prozent Mangan besitzt, also bis zur Güte und Reinheit des besten Hartmanganerzes des Oberhalbstein heranreicht. Ingenieur Markwalder aus Zürich nimmt deshalb die Gruben diesen Sommer in Betrieb und hat für die Talbeförderung der Manganerze ein Drahtseil anlegen lassen, das auf der Höhe von 2200 m vom rechten Berghange auf die linke Seite des Averserbaches bei Innerferrera herabreichen soll. Die Erze werden dem Eisenwerk v. Roll in Gerlafingen zugeführt, wohin schon seit zwei Jahren die Manganerze aus dem Oberhalbstein zur Schmelzung gelangen.

Ein Fischer von Samaden konnte in Gravatscha eine vier Kilo schwere Forelle nach einem halbstündigen Kampfe an der Angel aus dem Wasser ziehen und seine Beute sofort für Fr. 30 absetzen.